

GEMEINDE

RUNDSCHAU


 MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

 COMUNE DI
SILANDRO

 OKTOBER 2016
 NR. 7 - 28. JAHRGANG - NR. 267

„Eure Heimat braucht euch!“

Mit diesem Aufruf wartete Bürgermeister Dieter Pinggera bei einer besonderen Aktion auf der Dachterrasse des Krankenhauses auf. Gerichtet war dieser Aufruf an die rund 30 jungen Vinschger, die im Ausland Medizin studieren bzw. dort als Ärzte tätig sind. Ausgegangen war die Initiative unter dem Titel „Ein Herz für die Peripherie“ von der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, dem KVV und der Gruppe „Freunde Krankenhaus Schlanders“. Der Hintergrund dazu: Der aktuelle akute Fachärztemangel. Doch auch ein weiteres Anliegen hatten die politischen Vertreter für die Veranstaltung, der auch die zuständige Landesrätin Martha Stocker beiwohnte, vorbereitet: Die Sicherung von eigenständigen Kernprimariaten im Krankenhaus Schlanders.

Dazu hatte man auch zwei Experten nach Schlanders eingeladen: Prof. Raimund Magreiter, ehemaliger Vorstand der Abteilung für Transplantationschirurgie an der

Universitätsklinik Innsbruck, und der gebürtige Allitzer Primar Bernhard Spechtenhauser, welcher die Chirurgie-Abteilung im Krankenhaus Kufstein leitet. Beide unterstrichen die Bedeutung des Krankenhaus-Standorts für die Region und die Wichtigkeit der Primariate dafür: So nannte Spechtenhauser die Sprache als einen Grund, warum Gesundheitsleistungen auch in der Peripherie wichtig sind. Daneben betonte Magreiter, dass die Größe des Einzugsgebietes eines Krankenhauses und die Fallzahlen zwar eine Rolle spielen, „aber wenn man motiviert ist, kann man auch in einem kleinen Umfeld Qualität erbringen.“ Entscheidend seien aber vollverantwortliche Führungskräfte. Doch auch die Studierenden bzw. Jungärzte meldeten sich zu Wort: Es stimme nicht, dass sie nicht zurückkommen wollen. Oft würde die Anerkennung der ausländischen Ausbildung hierzulande sehr lange dauern, wie bemängelt wurde. *mg*



Ein Austausch für die Zukunft des Krankenhauses und die Peripherie (von links): Martha Stocker, Raimund Magreiter, Bernhard Spechtenhauser und Dieter Pinggera

2 GEMEINDE

Aus dem Gemeinde- ausschuss

Tourismusverein Schlanders-Laas: Für die Durchführung der Sommerveranstaltungen 2016 ("Lange Freitage", Musikabende) und für Winterveranstaltungen 2016 (diverse Aktionen, Weihnachtsmarkt, Konzerte usw.) erhält der Tourismusverein einen außerordentlichen Beitrag in Höhe von 4.000,00 Euro.

Friedhofsgebühren - Jahr 2016: Die Aufstellung der Rechnungen für die Friedhofsgebühren - Jahr 2016, beläuft sich auf 19.042,00 Euro (Friedhofspflege 17.304,00 Euro, Konzessionsverlängerungen Gräber 1.530,00 Euro, Stempelgebühren 208,00 Euro).



Der Friedhof Göflan

Apothekenstreit: Im Verfahren Jürgen Österreicher/Gemeinde Schlanders bezüglich der Zoneneinteilung von Apotheken im Gemeindegebiet Schlanders stellt Rechtsanwalt Manfred Natzer für die zwei Verfahren vor dem Regionalen Verwaltungsgericht Bozen eine Honorarnote in der Höhe von insgesamt 13.989,55 Euro aus.

VKE Schlanders: Der VKE erhält die Dienstwohnung in der Sporthalle Schlanders für weitere sechs Jahre. Dies sieht ein Konzessionsvertrag der Gemeinde Schlanders mit der Autonomen Provinz Bozen vor, worin die unentgeltliche Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten in der Sporthalle zwecks Unterbringung des „VKE Schlanders“ festgelegt wird.



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS
COMUNE DI
SILANDRO

Schließung Gemeindeämter

Die Gemeindeämter bleiben an folgenden Tagen **geschlossen** - ausgenommen das Melde- und Standesamt im Zwischengebäude:
Montag, 31. Oktober 2016, Mittwoch, 2. November 2016 und Freitag, 9. Dezember 2016.

Eintragung in die Liste der Stimmzähler

Jene Personen, welche sich in die Liste der **Stimmzähler** eintragen möchten, können innerhalb **November** im Wahlamt der Gemeinde einen Antrag stellen. Das Formular für den Antrag ist unter www.schlanders.it (Bürgerservice / Formulare / Antrag um Eintragung in das Verzeichnis eines Stimmzählers) oder direkt im Wahlamt der Marktgemeinde Schlanders (Tel. 0473 737 714) erhältlich.
Voraussetzungen:
Die Antragsteller müssen Wähler der Gemeinde sein und mindestens den Abschluss der Pflichtschule besitzen.

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:
Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau,
Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29
Tel. 0473 230 359 - info@hauger-fritz.it
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter:
Andrea Kuntner (an), Doretta Guerriero (dg),
Gudrun Warger (gu), Lea Theiner (lt),
Dieter Pinggera (dp), Ingeborg Rechenmacher (ir),
Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr),
Manuel Gruber (mg), Simon Gamper (sg).
Eingetragen im Presseregister des
Landesgerichtes Bozen am 6.7.89,
Nr. 14/89. Erscheint achtmal im Jahr.

 Gestaltung & Druck:
Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Konzept: tagraum.it, Meran
N° ROC 101305848448 del 22/04/2004
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 17.11.2016
Redaktionssitzung: Montag, 21.11.2016



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Internationales Stabhochspringen 2016: Der Amateursportclub Schlanders-Raiffeisen erhält für die Organisation des internationalen Stabhochspringens 2016 einen außerordentlichen Beitrag von 4.500,00 Euro.

Bauschutt: Die Firma Marx Hoch- und Tiefbau AG aus Schlanders wird mit der Lieferung von Fertigbeton/Schotter und der Annahme von Bauschutt zum Betrag von 5.000,00 Euro + MwSt. beauftragt.

Sommerbetreuung 2016: Laut der Abrechnung für die Durchführung der Sommerbetreuung für Kinder im Alter ab drei Jahren werden Gesamtausgaben in Höhe von 3.013,14 Euro sowie Einnahmen von 2.000,00 Euro festgestellt. Die Differenz übernimmt die Gemeinde Schlanders mit einem Beitrag von 1.013,14 Euro.

Reparaturarbeiten: Mit den verschiedenen Reparaturarbeiten für die Kindergärten von Kortsch, Göflan und Vetzan wird die Tischlerei Karl Fleischmann ihrem Angebot zum Gesamtbetrag von 2.893,00 Euro + MwSt. beauftragt.

Die Produzenten des Schlanderser Bauernmarktes am Plawennplatz

bedanken sich ganz herzlich
bei ihren Kunden
und beenden die diesjährige
Bauernmarkt-Saison
am Donnerstag, 27.10.2016
mit einem Erntedank-Buffer
und musikalischer Umrahmung.

**Freuen Sie sich auf ein
Wiedersehen ab Ostern 2017!**



Werte Bürgerinnen und Bürger von Schlanders,

es sei mir einmal erlaubt, anhand von **Fakten** die **vielen Vorzüge** unserer Marktgemeinde Schlanders aufzuzeigen. Die Marktgemeinde Schlanders als Dienstleistungsbetrieb zeichnet sich durch eine **Vielzahl gut organisierter und funktionierender Dienste** aus: Unsere demografischen Ämter, das Bauamt, der Bauhof oder unser E-Werk, um nur einige Beispiele zu nennen, aber auch viele Ämter, die weniger Bürgerkontakt haben und vermehrt verwaltungsinterne Funktionen ausüben, alle erbringen qualitativ hochwertige Dienste für unsere Bürger.

Schlanders gehört zudem zu den Gemeinden mit **sehr niedrigen Tarifen**; in einigen Bereichen, wie z.B. beim Kindergartenbeitrag oder auch bei den Müllgebühren gehören wir zu den kostengünstigsten Anbietern Südtirols.

Mit einem Freibetrag von 1.050,00 Euro von der **Gemeindeimmobiliensteuer (GIS)** für die Erstwohnung haben wir einen der höchsten Freibeträge Südtirols; so gut wie alle Erstwohnungen in Schlanders sind völlig von dieser Steuer befreit. Das ist die beste Sozialpolitik, die man betreiben kann. Und nicht viele Gemeinden Südtirols waren imstande auch die Hebesätze für die D-Kategorie (darunter Produktionsstätten, Gastbetriebe, Geschäfte, Büros) nach der gesetzlichen Kürzung nochmals freiwillig zu reduzieren. Schlanders hat dies mit dem Hebesatz von 0,49% gemacht und dadurch versucht, auch für die Wirtschaft die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die GIS und die Tarife sind die einzigen Einnahmen, welche die Gemeinde **direkt vom Bürger einhebt** und bei denen sie einen bescheidenen Gestaltungsspielraum hat. Die gesamte restliche Gemeindefinanzierung erfolgt über den Landeshaushalt und **kann von der Gemeinde selbst nicht entlastend** für die eigenen Bürger und Unternehmer **gestaltet** werden! Hinzu kommt, dass die Marktgemeinde Schlanders trotz dieser möglichst wenig belastenden Politik für ihre Bürger und Unternehmer die **Infrastrukturen** insgesamt in einem hervorragenden Zustand hat: egal ob Wasser, Abwasser, Straßen oder Stromnetz - ich glaube, wir können uns südtirolweit messen. Für Kortsch und die Bergfraktionen planen wir, die Strominfrastrukturen in den nächsten Jahren systematisch zu modernisieren. Auch die Glasfaserinfrastruktur konnte in den Gewerbebezonen aktiviert werden und wird in den nächsten Jahren schrittweise in den anderen Teilen ausgebaut.

Nicht zuletzt verfügt unsere Gemeinde über bestens ausgestattete und häufig neuwertige **öffentliche Gebäude** (Schulen, Kindergärten, Bürgerheim, Kulturhaus, ...), **Vereinslokale** und **Sportstätten**, welche ideale Voraussetzungen für die Bürger/-innen aller Altersgruppen bieten. Hätten wir nicht gute Gründe, manchmal zufriedenerer Bürger zu sein?

Dieter Pinggera, Bürgermeister

Steinschlag-Schutzdämme „Franziskus“

Beginn der Bauarbeiten

Der Vizebürgermeister Reinhard Schwalt teilt mit, dass mit dem Bau der Steinschlag-Schutzdämme „Franziskus“ begonnen wird. Der Zuschlag wurde an die Fa. Marx AG erteilt.

Die Gesamtkosten dieses Projektes belaufen sich auf rund 2,3 Mio. Euro; die Arbeiten werden voraussichtlich zu Frühjahrsende 2017 fertiggestellt.



Bessere Luft durch richtiges Heizen



Die Handhabung eines Holzofens ist relativ einfach. Durch Fehlbedienungen und unsachgemäßes Verhalten kann es nichtsdestotrotz zu schweren Umweltbelastungen und Schäden am Ofen kommen. Wichtige Voraussetzungen für eine gute Verbrennung sind zum Beispiel trockenes und unbehandeltes Holz, eine angemessene Stückholzgröße, eine ausreichende Luftzufuhr, der Heizkessel und der dazugehörige Wärmespeicher müssen angemessen dimensioniert sein, und vor allem dürfen keine Abfälle verbrannt werden. Nicht nur, dass die Gase bzw. Säuren die Lebensdauer von Holzöfen verringern, sie sind auch schädlich für die Umwelt und die eigene Gesundheit. Um das Entstehen von besonders giftigen Abgasen zu verringern, dürfen auf keinen Fall Zeitungen und Zeitschriften, plastifiziertes Papier, Folien, behandeltes Holz, Sperrplatten, Kunststoffe jeglicher Art, Verbundstoffe (Tetra Pak) oder Verpackungen verbrannt werden. Kontrollieren, ob die Verbrennung gut funktioniert, kann man relativ einfach:

Bei einer guten Verbrennung gibt es keinen sichtbaren Rauch am

Kaminaustritt und keine Geruchsbelästigung, die Asche ist hellgrau bis weiß, es gibt wenig Ruß an den Rauchgaswegen, einen niedrigen Brennstoffverbrauch und eine blaue bis hellrote Flammenbildung. Bei einer schlechten Verbrennung hingegen entstehen dicke „fette“ Rauchgasschwaden, die gelb bis dunkelgrau sind, Geruchsbelästigung durch Schadstoffkomponenten, eine schwere dunkle Asche, eine schwarze Kaminmündung, ein



hoher Brennstoffverbrauch und eine rote bis dunkelrote Flammenbildung.

*Ihre Gemeindeverwaltung
(verfasst von Anna Telfser,
Praktikantin im Kabinettsbüro)*



www.facebook.com/
schlanders.marketing



www.schlanders.it/
marketing

Strickprojekt

„Farbe für die Fußgängerzone“

Strickbegeisterte Damen und Herren jeden Alters, Könner und Anfänger, sind auch in diesem Jahr eingeladen, am Strickprojekt „Farbe für die Fußgängerzone“, initiiert von Schlanders Marketing, mitzuwirken. Umstrickt werden wieder Gegenstände im öffentlichen Raum.



Jeder, der Lust am Stricken hat, kann gerne mitmachen und soll sich bitte bei Miriam „Mimi“ Mair melden: Tel. 340 686 07 21.

Gruselig und warm

Außergewöhnliche Lesung im „Post-Keller“

Die deutsche Bestseller-Autorin Elisabeth Florin entführte die zahlreichen Zuhörer/-innen, die sich am 15.09.2016 in den Tiefen des Kellers im Café Alte Post eingefunden hatten, in die Welt ihres neuen Südti-

rol-Krimis. Packend und mitreißend las sie mehrere Passagen aus ihrem Kriminalroman „Commissario Pavarotti spielt mit dem Tod“ und erzählte spannend über den gruseligen Inhalt des Buches. Nach einer guten Stunde Krimistimmung im Keller gewölbe waren die Gäste froh über die angebotenen Erfrischungen und ließen sich gleich ihre erworbenen Romanexemplare von der Autorin persönlich signieren. Ein gelungener Abend voller Literatur an einem ganz besonderen Ort.



Designerstücke

Die ersten der 45 angekauften neuen Fahrrad- und Mountainbike-Ständer des Designers Harry Thaler wurden vor Kurzem rund um den Plawennplatz montiert. Die Fahrrad-Ständer sollen vor allem die Anforderungen der Mountainbiker erfüllen. So wurde vom Designer ein individueller Radständer, speziell für Schlanders, entworfen, welcher sich für Moun-

tainbikes, Fatbikes, aber gleichzeitig auch für die Alltagsfahrräder unserer Bürger/-innen, wie Citybikes oder Trekkingräder, eignet. Die Montage der restlichen Fahrradständer in der Fußgängerzone erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2017. Wir laden dazu ein, die neuen Radständer zu testen und sind für Rückmeldungen und Anregungen dankbar: marketing@schlanders.it - Tel. 0473 737 757

Mehr zum Designer
Harry Thaler:
www.harrythaler.it



Veranstaltungen Schlanders Marketing

05.11.2016, 20.00 Uhr
Weineggele Schlanders

„Kultur und Tourismus heute:
Möglichkeiten und Grenzen“

Offene Diskussionsrunde - Inga Hosp, Lisa Trockner, Graf Johannes Trapp und Kurt Sagmeister sprechen über Modelle gelungener Interaktion, aber auch Probleme und Stolpersteine in der Begegnung von Kultur und Tourismus. Organisiert mit dem Südtiroler Künstlerbund, Moderation: Ferruccio Delle Cave.

03.12. - 05.01.2017

Holzskulpturen-Ausstellung

Foyer Bibliothek Schlandersburg
Gianluigi Zeni, Weltmeister im „Speed-Bildhauern“ und Gewinner des Publikumsvotings beim 1. Holzbildhauer-Symposium in Schlanders 2016, stellt mehrere seiner Werke aus. Ausstellungseröffnung mit dem Künstler, am 3. Dezember, um 18.00 Uhr, in der Bibliothek Schlandersburg. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Bibliothek Schlandersburg zugänglich.

Dezember 2016

Sternstunden Schlanders

Highlights:

08.12., ab 14.00 Uhr

Hobbykünstler stellen aus, Stockbrot backen, faszinierender Advent mit den Künstlern des „Spielvolkes“, weihnachtliche Klänge und Lichterprozession.

17. & 18.12.2016

Weihnachtsmarkt und weihnachtliche Klänge in der Fußgängerzone

18.12.2016, 17.00 Uhr

Hauptplatz Schlanders

Benefiz-Versteigerung

zu Gunsten von „Südtirol hilft“

Die Holzskulptur „Prisoners feelings“ des Künstlers Gianluigi Zeni wird für Hilfsbedürftige in Südtirol versteigert.

Die Kandidaten für den neuen Pfarrgemeinderat

treffen sich mit dem bestehenden PGR zum Austausch

Bei der gemeinsamen Sitzung am 10. Oktober 2016 haben sich die alten Pfarrgemeinderäte mit den Kandidaten des neuen Pfarrgemeinderates getroffen.

Dekan Dr. Josef Mair erklärte den anwesenden Kandidaten die Tätigkeiten im Pfarrgemeinderat. Dieser arbeite überwiegend in den verschiedenen Fachgebieten. Der

daten für eine Wahl zur Verfügung stünden.

Nach der Wahl des neuen PGR am 23.10. finde innerhalb vier Wochen die konstituierende Sitzung statt und damit verfallende das Mandat des alten PGRes Hubert Piccolruaz nannte die Namen der Kandidaten für den neuen Rat: Kurt Gufler, Michaela Kaserer, Monika Bleimschein

Plangger (Vetzan), Klaus Schwienbacher, Eugen Tumler (Göflan), Arthur Alber (Göflan), Sieglinde Altstätter (Göflan), Daniel Donner, Christine Thuille Mair, Emma Pinzger (Vetzan), Helga Schönthaler, Christine Wielander Schuster, Andrea Stieger Kaserer, Walter Viertler, Helene Tappeiner. Die italienischsprachige Gemeinde ernennet keinen Kandidaten für den PGR.

Nach kurzer Diskussion, ob Wahlen für den neuen Pfarrgemeinderat stattfinden sollen, wurde darüber abgestimmt. Die Anwesenden beschlossen einstimmig, keine Wahl abzuhalten. Nachdem die Vorsitzenden der einzelnen Fachgebiete ihre Tätigkeit vorgestellt hatten, bedankte sich Dekan Dr. Mair für die große geleistete Arbeit. Er dankte allen und riet den „Neuen“, auf die Erfahrungen der alten Räte zu hören und er bedauerte, dass die italienischsprachige Gemeinde keinen Kandidaten für den PGR gefunden habe.

Er betonte, dass die Fraktionen stark vertreten seien, dass sie aber auf die gesamte Pfarrgemeinde schauen sollen. Er sprach auch von der Sorge um die Priesternachfolge und von der großen Herausforderung, die auf den neuen Pfarrgemeinderat zukomme. (lt)



große Rat treffe sich bis zu viermal im Jahr. Seit 1972 haben Wahlen für den PGR in regelmäßigen Abständen von vier bzw. fünf Jahren stattgefunden. Die nun zu Ende gehende Periode habe wegen der Diözesansynode sechs Jahre gedauert. Das Statut ähnelte den Landtagswahlen und Staatswahlen. Das Seelsorgeamt und die Diözese wünschen Wahlen. Andererseits bringe eine Wahl sehr viel Arbeit und es sei fraglich, ob dann genügend Kandi-

Wandermuttergottes

kehren zurück

Die am 8. Dezember 2015 zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit ausgesandten Muttergottesikonen kehren zum Abschluss des Heiligen Jahres am 20. November 2016 in die Kirche zurück. Die Verantwortlichen im

Pfarrgemeinderat bitten darum, die Ikonen mit dem Begleitheft im Widum abzugeben. Herzlichen Dank allen für die Gebete während der Wanderschaft der Muttergottesikonen!

Forscherteam

erfasst die Erdteilallegorien in der Pfarrkirche Schlanders

Im Frühjahr 2013 war das Forscherteam um Dr. Josef Köstlbauer in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Schlanders und hat dort „Daten“ gesammelt.

Nun ist das vom Wissenschaftsfonds FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung Österreich) finanzierte Forschungsprojekt „Erdteilallegorien im Barockzeitalter im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation (Süddeutschland, deutschsprachige österreichische Erblande) abgeschlossen. In den

Erdteilallegorien manifestieren sich die Vorstellungen des Barock von der Gestalt der Welt.

Die Sammlung dokumentiert Darstellungen der vier Erdteile in Fresken, Stuck, Gemälden oder Skulpturen. Der Link zur Forschungsdatenbank lautet: <http://erdteilallegorien.univie.ac.at/>, Diese beinhaltet auch die Dokumentation der Erdteilallegorien in der Pfarrkirche von Schlanders. Die Anbringungsorte der Erdteilallegorien sind alphabetisch auffindbar.

Caritas

Die Caritas bittet um Gebrauchtkleider.

Die Altkleider werden
am 4. November,
von 08.00 bis 20.00 Uhr,
in der Garage
des Kulturhauses gesammelt.

Den Menschen im Mittelpunkt

Ein besonderes Jubiläum wurde Ende September in der Lebenshilfe im Schlanders gefeiert: Vor 30 Jahren war die Werkstatt für Menschen mit Behinderung im „Haus Slaranusa“ eingerichtet worden. Insgesamt waren es damals elf Menschen mit Behinderung, die von drei Betreuern begleitet wurden. In den folgenden Jahren stieg nicht nur die Anzahl der Klienten, sondern auch die der Betreuer, wie Einrichtungsleiter Georg Horrer in seinem Rückblick berichtete. So werden heute in der Werkstatt, der Tagesstätte, der Heim- und der Wohngemeinschaft insgesamt 45 Klienten betreut. Gleichzeitig sind die Verantwortlichen in der Einrichtung bemüht, diese nach außen zu öffnen: So werden beispielsweise seit diesem Jahr Geschäftsräume in der Göflanerstraße angemietet, in denen die handgefertigten Produkte der Werkstätte zum Verkauf angebo-

ten werden. „Damit ist ein weiterer Schritt in Richtung Inklusion gelungen“, sagte Johanna Stecher, Präsidentin des Einrichtungsvorstandes. Diese jahrzehntelange Tätigkeit würdigten auch die Ehrengäste in ihren Grußworten. So stand und steht in der Einrichtung laut Sozialreferentin Dunja Tassiello immer der „Mensch mit seinen Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt“. Dem hat sich auch der Vorstand der Lebenshilfe Vinschgau verschrieben,

wie Präsidentin Stecher betonte: „Für die Menschen mit Beeinträchtigung sollen die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie ein selbstbestimmtes Leben führen können.“ Im Zuge der Vollversammlung wurde dieser Vorstand auch neu gewählt. Die Gewählten sind: Margareth Kainz, Helmut Haller, Lukas Graiss, Dieter Pinggera, Emma Pinzger, Sieglinde Gufler, Johanna Stecher und Monika Holzner. *mg*



Der neue Vorstand der Lebenshilfe Vinschgau mit Einrichtungsleiter Georg Horrer (hintere Reihe, 1. von links)

8 JUGENDZENTRUM „FREIRAUM“

Tag der OJA „Ein Blick hinter die Kulisse“

Jugendzentrum „Freiraum“ Schlanders

Der landesweite „Tag der OJA“ (Tag der offenen Jugendarbeit) fand heuer am 7. Oktober statt. Die Jugendtreffs- und -zentren von Südtirol waren wieder aufgefordert, an diesem Tag die offene Jugendarbeit in den Mittelpunkt zu stellen.

Die offene Jugendarbeit gibt es nun bereits seit vielen Jahren in Südtirol und es wird immer wieder die Erfahrung gemacht, dass es noch einige gibt, die nicht genau wissen, was dahintersteckt. Aus diesem Grund hat man sich auch heuer auf das gemeinsame Thema „Ein Blick hinter die Kulisse“ geeinigt. Das Ziel der heurigen Aktion war es, sich nach außen zu zeigen und zu öff-

nen, den Mitbürger/-innen einen Einblick in den Alltag und in die Tätigkeiten der offenen Jugendarbeit zu gewähren.

Ein Großteil der Jugendlichen verbringt sehr viel Zeit in den Jugendtreffs- bzw. -zentren vor Ort, so auch in Schlanders. Das Jugendzentrum „Freiraum“ Schlanders gilt als ein Ort der Offenheit, wo Jugendliche in einem geschützten Rahmen ihre Freizeit verbringen können und gleichzeitig die Möglichkeit erhalten „zu wachsen“ und die verschiedensten Erfahrungen zu sammeln. Bei all dem stehen ihnen erfahrene Jugendarbeiter zur Seite und begleiten sie auf ihrem Weg.



Am „Tag der OJA“ hat das Jugendzentrum „Freiraum“ das Treffgeschehen vor die Tür verlegt, so dass alle Interessierten die Möglichkeit hatten, einen Tag gemeinsam mit uns zu erleben und somit einen kleinen Einblick in die offene Jugendarbeit zu erhalten. Die Aktion kam bei den Nachbarn und Passanten gut an, viele interessierten sich für das Geschehen vor Ort und nahmen an unserem Nachmittag teil. So gönnte sich zum Beispiel eine Gruppe von Senioren ein Calcettospiel mit den Jugendlichen oder einige Eltern nahmen sich die Zeit, um für einen gemeinsamen Ratscher vorbeizukommen. Damit sich die Jugendlichen auch kreativ austoben konnten, bot man ihnen die Möglichkeit, ihre eigenen Buttons herzustellen und sich an einer Leinwand künstlerisch auszutoben. Der Nachmittag wurde natürlich mit Musik, Getränken und Snacks abgerundet. Für alle gab es als kleines Dankeschön fürs Vorbeischauen selbstgebastelte Geschenke vom JuZe. Und das Dorf wurde bereits einige Tage vorher mit Plakaten geschmückt, die einen Einblick in die offene Jugendarbeit geben sollten.

Der Nachmittag und auch der Abend waren samt des kühlen Wetters eine tolle Erfahrung und definitiv wiederholungsbedürftig! Danke an alle Beteiligten.



Was ist
„offene Jugendarbeit“?

Junge Menschen auf ihrem Weg vom Kind zum Erwachsenen zu unterstützen, ihnen bei der Bildung ihrer Identität zur Seite zu stehen, ihre Interessen parteilich zu vertreten und dabei Freiräume zum Ausprobieren zu lassen und zu gestalten, sind die zentralen Ziele der offenen Jugendarbeit.



Geschichte und Erinnerung

Lebensbilder italienischer Mitbürgerinnen und Mitbürger:
 Francesco Patanè, Carabinieri, Tier- und Naturfreund



Zum Gespräch brachte Francesco Patanè zwei Exemplare der Zeitschrift der italienischen Tierfreunde mit. Danach kehrte er zu seinem Hund, einem Mischling mit Namen Fibi, zurück, mit dem er lange Spaziergänge und Ausflüge unternimmt.

Franco Patanè ist der Sohn eines sizilianischen Carabinieri und einer Deutschen aus München. Sie trafen sich in Bozen, wo sich die junge Deutsche als Touristin aufhielt. Nach der Hochzeit ließ sich der Vater nach Padua versetzen, wo Francesco 1960 geboren ist, zur Schule ging und 1980 die Matura der Handelsschule ablegte. Gleich nach dem Abschluss trat der junge Franco in die Fußstapfen seines Vaters und besuchte die Schule für Unteroffiziere. Gerade weil er auch Deutsch konnte, wurde er nach Bozen geschickt, wo er den Zweisprachigkeitskurs besuchte, den das Heer anbot. In drei verschiedenen Perioden war er insgesamt neun Jahre an der Staatsgrenze in Reschen eingesetzt. Als er dort stationiert war, legte er 1984 die Zweisprachigkeits-

prüfung ab. Nachher wurde er nach Palermo zur Antimafia geschickt, dann nach Brancaccio, das später wegen eines Mafiamordes am Pfarrer in die Schlagzeilen geriet. Da er ledig war, wurde er noch für 14 Monate nach Lampedusa versetzt, das damals noch nicht so bekannt war wie heute. Von Sizilien aus kam er wieder nach Bozen, wo er den Deutschkurs für Fortgeschrittene besuchte. Wieder wurde er auf den Reschen versetzt. Dann kam er an die Carabinieristation in Laas, wo er seine zukünftige Frau Alma kennenlernte, die dort arbeitete. Nach der Geburt des Sohnes Yuri bekam er Probleme. Seine Vorgesetzten schickten ihn nach Tramin. Franco fuhr fast jeden Tag in den Vinschgau, bis endlich seine Anfrage zu Hochzeit und Versetzung angenommen worden ist. Wieder wurde er auf den Reschen geschickt, während er mit seiner jungen Familie eine Zeitlang in Gomagoi wohnte. Als die Carabinierikasernen sowohl in Mals als auch in Glurns geschlossen wurden, fand er eine Wohnung in Glurns. 1997, bevor das Land in den Besitz der Kasernen kam, die ihm vom Staat abgetreten worden sind, ist Patanè mit seiner Familie nach Schlanders umgesiedelt, wo er auch heute noch lebt. 2006 wurde er nach der ersten Herzattacke in Pension geschickt.

Seither setzt er sich im Ehrenamt ein, indem er im Chronikteam mitarbeitet. Im Alto Adige sammelt er die Artikel über Schlanders, eine wichtige Arbeit, denn bis 2015 gab es keine italienischen Artikel in der Schlanderser Chronik. Er engagiert sich auch im Circolo Culturale Val Venosta.

Bildungsausschuss Schlanders



Diensthabende Apotheken

Sa. 29.10. - So. 30.10. - Di. 01.11.

Laas/Lasa, Tel. 0473 626398

Partschins/Parcines

Rabland/Rablà, Tel. 0473 96773

Sa. 05.11. - So. 06.11.

Schlanders/Silandro, Tel. 0473 730106

Graun/Curon, Tel. 0473 632119

Schnals/Senales, Tel. 0473 676012

Sa. 12.11. - So. 13.11.

Latsch/Laces, Tel. 0473 623310

Mals/Malles, Tel. 0473 83113

Sa. 19.11. - So. 20.11.

Kastelbell/Castelbello, Tel. 0473 727061

Schluderns/Sluderno, Tel. 0473 615440

Sa. 26.11 - So. 27.11

Naturns/Naturno, Tel. 0473 667136

Prad/Prato, Tel. 0473 616144

Sa. 03.12 - So. 04.12. - Do. 08.12.

Laas/Lasa, Tel. 0473 626398

Partschins/Parcines

Rabland/Rablà, Tel. 0473 96773

Sa. 10.12. - So. 11.12.

Schlanders/Silandro, Tel. 0473 730106

Graun/Curon, Tel. 0473 632119

Schnals/Senales, Tel. 0473 676012

Sa. 17.12. - So. 18.12.

Latsch/Laces, Tel. 0473 623310

Mals/Malles, Tel. 0473 83113



Veranstaltungen der Bibliothek

Freitag, 28. Oktober, um 20 Uhr

Autorenlesung mit Benno Pamer



Der Psairer Autor Benno Pamer liest aus seinem Roman „Der Verrat“. Der erste Band einer Fantasy-Triologie mit Schauplatz Südtirol. Ein Weltenretter aus Südtirol? Mit Sicherheit ungewohnt. Doch temporeich, unterhaltsam und höchst spannend erzählt.

Donnerstag, 10. November, 15.00 Uhr

Von Senioren für Senioren

Dieses Mal beschäftigen wir uns mit Sterbebildchen - einer bleibenden Erinnerung an unsere Verstorbenen.

Hinweis:

am Montag, 31. Oktober, bleibt die Bibliothek geschlossen

Lesen macht Spaß!

Rund 76 Kinder haben am diesjährigen Sommerleserpreis teilgenommen. Insgesamt haben sie knapp 700 Bücher gelesen und die dazugehörigen Fragen beantwortet. Die meisten davon richtig.

Unter den richtigen Einsendungen wurden am 21. Oktober viele Preise verlost. Irene Moroder lockerte den Abend mit dem Schattentheater „Florentine will 's wissen“ auf. Der Sommerleserpreis ist immer ein wichtiger Anreiz, um die Kinder

zum Lesen zu animieren. Die Bücher werden gegen Ende des Schuljahres von den Bibliotheksmitarbeiterinnen Susanne und Manuela allen Schülern der Grundschule vorgestellt und während des Sommers fleißig ausgeliehen und gelesen.

Bei den Erwachsenen haben 43 Leser teilgenommen, die insgesamt 220 Bücher gelesen haben. Die Teilnehmer wurden zu einer Krimileistung mit dem Landecker Kommissar Dietmar Wachter eingeladen.



Im Bild die Gewinner des Sommerleserpreises für Erwachsene vom Jahr 2015

Sylvia Schopf erzählt und liest

Kürzlich war auf Einladung der Bibliothek die Autorin Sylvia Schopf zu Gast in der Grundschule in Schlандers.

Ihr gelang es gleich, das Interesse der Kinder zu wecken. Die Freude für ihre Bücher schwappte sehr rasch auch auf die Schülerinnen und Schüler über. Statt nur aus den Büchern vorzulesen, machte sie frei erzählend und spielend Geschichten aus ihren Büchern lebendig. Frau Schopf war die sechste Autorin, die

in diesem Jahr von der Bibliothek zu Lesereisen in den Vinschgau eingeladen wurde.



Erntedankfest. Silandro, 26. Okt. [1932]

Nachzulesen in den Dolomiten vom 26. Oktober 1932. Die Ortsnamen waren bereits italianisiert. Die Tracht durfte noch getragen werden. Heute würde im Oktober kein Kortscher mehr Zeit finden, einen derartigen Umzug zu organisieren.

Am Sonntag, 30. Oktober, veranstaltet die Feuerwehr von Corces im Vereine mit der dortigen Musikkapelle ein Erntedankfest. Es ist dies hier die erste derartige Veranstaltung. Es wurden weitgehende Vorbereitungen zu einer möglichst schönen und würdigen Gestaltung dieses unserem Herrgott als Dank für den diesjährigen reichlichen Erntesegen gewidmeten Festes getroffen. Selbstverständlich wird dasselbe, wie es recht und geziemend ist, auch mit einem Dankgottesdienst eingeleitet. Am Festumzuge, der nach dem vormittägigen Hauptgottesdienste von Corces ausgehend seinen Weg auch durch die Hauptstraßen unseres Marktes nehmen wird, nehmen die Musikkapelle von Corces in ihrer schmucken Nationaltracht, sechs Festwägen mit allen in hiesiger Gegend, welche die Grenze für Wein und Kastanien bildet, gedeihenden Früchte als Getreide-, Wein-, Obst- und Gemüsesorten, sowie 60 Personen, jung und alt, sämtliche in Altvinschgauer Nationaltracht, teil. Nach dem Umzuge gibt die 36 Mann starke Musikkapelle von Corces auf unserem Hauptplatze ein Konzert, nach welchem im großen Obstanger beim Kirchenwirt in Corces selbst ein großes Volksfest stattfindet, bei welchem die Ortsmusikkapelle konzertieren wird und den Besuchern die besten Sorten Trauben, neuer Heuriger und Süßer mit gebratenen Kastanien, kredenzt werden. Hoffentlich ist dem Unternehmen der wackeren Kortscher ein gutes Wetter beschieden. An eine rege Anteilnahme der Bevölkerung



von Silandro ist wohl nicht zu zweifeln, haben uns doch die Feuerwehr und Musikkapelle von Corces so oft schon, erstere in Stunden der Bedrängnis, letztere in Freudenstunden, treu beigestanden.

Wer sich für historische Lokalzeitungen interessiert, kann diese im Internet bequem zu Hause nachlesen. Unter der Adresse <http://digital.tessmann.it/> findet man das entsprechende Portal der Landesbibliothek.

Gasthaus  Sonneck

bis 13. November

Looser Krautwochn

im November

Wildwochen

...und Weihnachtsessen nicht vergessen!

Infos auf www.gasthaus-sonneck.it - Tel. 0473 62 65 89 - Allitz, Laas - Dienstag Ruhetag

Elki Schlanders

Das Eltern-Kind-Zentrum ist wohl einer der jüngsten Vereine in Schlanders. Er wurde am 23. Februar 2015 gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählen Kunhilde von Marsoner (Präsidentin), Christiane Pircher (Vizepräsidentin), Barbara Plattner, Carmen Januth, Sibylle Patscheider, Angelika Meister, Linde Oester, Melanie Weiss und Manuel Rammlmair. Birgit Pedross wurde nachträglich in den Vorstand kooptiert.

Das Elki konnte im dritten Stock der Lebenshilfe geeignete Räumlichkeiten anmieten und möchte für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren ein Ort der Begegnung sein und mit den verschiedenen Angeboten die

Erziehungsarbeit und den Alltag mit Baby und Kleinkind unterstützen und fördern.

Das Herzstück des Elkis ist der Offene Treff, der mit Schulbeginn wieder dreimal wöchentlich stattfindet.

Eltern, aber auch andere Betreuungspersonen, können mit ihren Babys und Kleinkindern unangemeldet vorbeikommen und mit ihren Kleinen spielen, malen, singen, Jause essen, Windeln wechseln, stillen usw.

Die Kinder bauen hier erste soziale Kontakte außerhalb der Familie auf, aber auch die Erwachsenen treffen auf Gleichgesinnte, können Erfahrungen austauschen und neue Kontakte knüpfen.



FC Nochtaktiv

Viel mehr als nur ein Verein

Im Jahr 2008 erblickte unser Sportclub das Licht der Welt. Gegründet von neun Mitgliedern und mit der Hilfe verschiedener Sponsoren gelang es uns, an verschiedenen sportlichen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Jahre vergingen und der Bekanntheitsgrad stieg ins Un-

ermessliche. Heute wird unser FCN immer noch vom selben Präsidenten angeführt und besteht aus 14 Mitgliedern und zwei Ehrenmitgliedern. Ziel des Vereins ist es, den freundschaftlichen Zusammenhalt unter den Mitgliedern zu stärken. Der Plan ging auf und so entwickelte

sich eine Gemeinschaft, die man heutzutage schwer findet. Der Spaß steht dabei immer im Vordergrund. Durch die Hilfe aller Mitglieder und zahlreicher freiwilliger Helfer veranstalteten wir am 18. Juni dieses Jahres das erste FCN-Gauditurnier in Göflan. Nicht nur der Fußball, sondern auch der gute Zweck stand im Mittelpunkt unseres Turniers, da wir einen Teil unserer Einnahmen spendeten. Die Hubschrauberrundflüge, die wir unseren Gästen anboten, machten aus unserem Turnier etwas ganz Besonderes und es war ein voller Erfolg.

Wir hoffen, dass wir euch einen kleinen Einblick in unseren Verein geben konnten. Abschließend möchten wir noch erwähnen, dass wir heuer das erste Mal beim Kirchtag zu „Martini“ in Göflan ein Discozelt mit DJ organisieren und euch alle herzlich dazu einladen.



Jugendzentrum „Freiraum“ Schlanders

Wir haben immer ein offenes Ohr für die Jugend und wollen ihre Interessen fördern.

Das JuZe-Team, bestehend aus sieben Vorstandsmitgliedern, der päd. Leiterin, Kathrin Fleischmann, und dem Jugendkulturarbeiter, Ugo Stona, ist stets bemüht, die Jugendlichen in ihrer Lebenslage ernst zu nehmen und sie auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen. Das Jugendzentrum bietet den Jugendlichen Freiraum und gleichzeitig einen geschützten Raum für Erfahrungen. Fir wos brauchts a JuZe?

JgdI: Mir treffen ins, chillen, reidn, hobm Spaß, mochn Sochn aus und



verwirklichn sie mitnondr. Man kon gratis Calcetto, Billard oder Dart spielen, Filme schaugn, Spiele spielen, Zeitungen lesn, kochn oder mochen Ausflüge und Workshops zu Sochen, dein ins interessieren. Es meiste kann man suscht nirgends tian.

Ein Elternteil: Mein Kind isch in an Eltr, wous Sochn ausprobirn & wissn will. Wenns ins Jugendzentrum geat, woas i, dass as guat aufkoubm isch, i woas, wous umgeat und dass jemand zuischaug. Manch-

mol kon i Frogn nit beontworn, dia mein Kind hot, odr es will nit mit mir ibr olle Sochn reidn.

Wer tuat es Jugendzentrum off und wer begleitet die Jugendlichen ba die Ausflüge und Projekte?

JgdI: Jemand fa di JUGENDARBEITER, Ugo oder Kathrin, isch ollm umr pa die Öffnungszeiten und schaug, dass mr nit zuviel Puff keilen und loust ins zua, wenn mr eppes zu sogn hobm. Wenn disell nit umr sein, nor tuat jemand fan Vorstand auf.

Der Katholische Familienverband Kortsch

Bereits über 30 Jahre gibt es den Verein Katholischer Familienverband Kortsch mit derzeit acht Ausschussmitgliedern.

In Kortsch gibt es ca. 140 Mitgliedsfamilien und es kommen immer wieder neue dazu. Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 15,00 Euro ermöglicht den Familien Rabatte

in vielen Geschäften, einen Familienjahreskalender sowie viermal im Jahr die Verbandszeitung FiS. Von der Dorfbevölkerung am meisten geschätzt werden die Aktivitäten für Familien und Kinder, wie die jährliche Faschingsfeier, das Kinderfest, die Nikolausfeier (mit der Bauernjugend), die Bastelnachmittage und

die Mitgestaltung der Gottesdienste am Muttertag, am Familiensonntag, am Heiligabend und bei der Schulmesse. Sehr beliebt ist seit einigen Jahren auch das Frauenfrühstück am Samstag vor dem Muttertag in Zusammenarbeit mit der Bäuerinnenorganisation von Kortsch. Alljährlich werden unsere Jubelpaare mit einem Gottesdienst und einer kleinen Feier geehrt, wobei uns der Katholische Frauenbund hilft. Mit Hilfe vieler Freiwilliger werden wir auch weiterhin versuchen, interessante Angebote für unsere Familien zu schaffen.



1. Reihe von links: Klaudia Kuen, Michaela Wellenzohn und Daniela Marx
2. Reihe von links: Verena Jäger, Agnes Alber, Manuela Schwalt, Sabine Gruber und Leandra Parth

Musik für Herz und Seele

Anfang Oktober war der Kirchenchor St. Cäcilia aus Dudenhofen zu Gast in Schlanders. Er gestaltete die Vorabendmesse des Rosenkranzsonntags als Projektchor gemeinsam mit Bläsern der Musikkapellen von Kortsch und Schnals und der Bürgerkapellen von Schlanders und Naturns. Über 50 Jahre lang pflegen die Marktgemeinden Schlanders und Naturns sowie die Gemeinden Martell und Schnals bereits eine intensive Freundschaft und Partnerschaft mit dem Landkreis Rhein-Pfalz. Dudenhofen liegt in der Rheinebene in der Region Pfalz. Das Gemeindegebiet grenzt an die Stadt Speyer.

Bürgermeister Dieter Pinggera hieß den Kirchenchor von Dudenhofen herzlich willkommen und auch dessen Pfarrer Josef Metzinger, der in



Konzelebration mit Kooperator Sebastian Egger die Vorabendmesse würdig gestaltete. Die „Missa brevis in B von Christopher Tambling“, dargeboten von den 45 Dudenhofer Chormitgliedern unter der Leitung

von Silvia Körner berührten Herz und Seele der Messbesucher und verliehen der Liturgie eine besondere Note. Tief verinnerlicht blieb auch der Schlussgesang, das „Halleluja“ von G. F. Händel. *ir*

Jahrgang 41 auf Auslandsfahrt



Anfang September wollten die 41er anlässlich ihres Jahrgangstreffens noch schnell ins Ausland, bevor die

K.u.K.-Republik (gemeint sind Kern und Kurz) womöglich die Grenze dicht macht.

Ziel war Zams bei Landeck, wo die Barmherzigen Schwestern, die auch das Vinzenzheim in Schlanders betreuen, unterhalb der Kronburg über ein Besitztum mit Klostergebäude, Kirche, Gaststätte und Landwirtschaft verfügen. Nach einer kurzen Andacht und dem Mittagessen folgte eine leichte Wanderung und auf der Rückfahrt stand noch der Besuch des Heimatmuseums auf Schloß Landeck auf dem Programm. Der ereignisreiche Tag ging dann abends mit einem kleinen Imbiss in Schlanders zu Ende. Dass das Treffen wieder rundum gelungen ist, ist nicht zuletzt auch dem Umstand zu verdanken, dass die 41er den erfahrenen und beliebten Senioren-Reiseleiter Albert in ihren Reihen haben.

Das Komitee

Der kleine Graf

Eine bekannte Geschichte als Weihnachts-Musiktheater
Ein Projekt des Schulsprengels Schlanders
in Zusammenarbeit mit der Theatergruppe Kortsch
und dem Theaterverein Schlanders

Wer kennt nicht den Film „Der kleine Lord“ aus dem Jahre 1980, der seit 1982 jedes Jahr kurz vor Weihnachten im Ersten Deutschen Fernsehen (ARD) ausgestrahlt wird? Ein siebenjähriger Junge, der mit seiner Mutter in Amerika in einfachen Verhältnissen aufwächst, kommt zu seinem einsamen, mürrischen Großvater nach England und soll dort alles erben und als Adelige im Schloss wohnen. Durch die Begegnung mit seinem jungen, fröhlichen Enkel, wird der hartherzige und reservier-

te Großvater wieder lebendig und zeigt sogar Mitgefühl für seine armen Pächter. Der gleichnamige Roman von Frances Hodgson Burnett aus dem Jahr 1886 diente als Vorlage für den bekannten Film. In diesem Jahr kann man den Film nicht nur im Fernsehen sehen, sondern auch auf der Bühne im Kulturhaus von Schlanders erleben. Aus dem kleinen Lord wird der kleine Graf und die Geschichte spielt nicht in Amerika und England, sondern im Vinschgau und im süddeutschen Raum.



15 Schüler der Grundschule Schlanders, 15 Schüler der Grundschule Kortsch und 20 Schüler der Mittelschule Schlanders sowie 20 Erwachsene sind an dem Projekt beteiligt. Es wird ein großartiges Theaterspektakel mit viel Musik, interessanten Lichteffekten und bunten Kostümen.

Chorausflug

nach Szombathely, Savaria oder Steinamanger

Zu seinem dreißigsten Gründungsjubiläum machte der Kirchenchor „St. Martin“ Göflan, vom 2. bis zum 4. Juni d. J. eine Reise nach Ungarn, in die Stadt Szombathely, wo der Heilige Martin im Jahre 316 n. Chr. zur Welt kam. Mit dabei waren fast alle Chormitglieder, deren Angehörige, Mitglieder der Fraktionsverwaltung sowie Förderer und Freunde des Kirchenchors.

Die erste Etappe der Reise führte die 31-köpfige Gruppe bis nach Graz, wo am späten Nachmittag die Highlights der Stadt besichtigt wurden. Am nächsten Morgen ging die Reise weiter Richtung Ungarn. Die Grenze passierte man ohne Zwischenfälle und schon bald erreichte der Bus die kleine Universitätsstadt Szombathely oder zu deutsch Steinamanger. Während der Stadtführung erfuhr die Gruppe u. a., dass das heutige Szombathely die älteste, ständig bewohnte Stadt Ungarns ist, bereits im

ersten Jahrhundert n. Chr. von den Römern gegründet wurde und die Hauptstadt des damaligen Pannonien war. Das eigentliche Ziel der Chorreise war jedoch die St.-Martins-Kirche, in der es u. a. auch eine Reliquie (einen Fingerknochen) des Heiligen Martin zu bestaunen gibt. Den Höhepunkt des Aufenthalts in Szombathely bildete die Mitgestaltung der Abendmesse durch den Kirchenchor Göflan. Gesungen wurden Eingangs- und Schlußlied der Martinsmesse von Werner Seitz sowie die Missa Brevis von de Haan. Abschließend sei noch allen ge-

dankt, die direkt oder indirekt zum Gelingen dieser Reise beigetragen haben. Besonderer Dank geht an die Raiffeisenkasse Schlanders und die Fraktionsverwaltung von Göflan für die finanzielle Unterstützung. Für die perfekte Organisation und Vorbereitung der Fahrt waren Markus Joos und Werner Kuntner verantwortlich. Die fotografische Dokumentation der Reise übernahm Stefan Tumler. Zum Schluss noch ein Dankeschön an alle, die dabei waren und mit ihrem disziplinierten und pünktlichen Verhalten die Fahrt sehr angenehm machten.



Kortscher Senioren am Fuß des Ortlers



Am 17. August 2016 unternahmen die Kortscher Senioren einen Halbtagesausflug nach Suld. Zur Freude und Überraschung der Organisatoren war der Bus bis auf den letzten Platz gefüllt und so ging es über Prad, wo Franz Angerer (ein gebürtiger Suldner) zustieg, weiter und über Gomagoi ins Hochtal von Suld. Auf der Fahrt dorthin erzählte Franz Angerer vom Bergwerkswesen in den vergangenen Jahrhunderten und zeigte den Mitreisenden, wo das Bergwerk Zumpanell mit seiner kleinen Bergbausiedlung samt Kapelle war. Obwohl sich bereits ein Sommergewitter vom Stilsfer-Joch her anbahnte, konnte man bei trockenem Wetter

den ersten Halt bei der kleinen Kirche in Außersulden einlegen. Dieses Kleinod wurde um 1906 erbaut und der Muttergottes von Lourdes geweiht. Erst in den letzten Jahren wurde dieses schöne Kirchlein durch Eigeninitiative der Bewohner von Außersulden fachgerecht renoviert. Nach einer kurzen Andacht und mit einem Marienlied verabschiedeten sich die Kortscher von diesem Ort der Besinnung und der Ruhe. Vom Kirchlein aus warfen sie noch einen Blick in die Nordwand des majestätischen Ortlers sowie auf die hoch oben thronende Payer-Hütte, die langsam aus den Wolken hervorschaute. Das Gewitter hatte sich verzogen und so wurde frohen Mutes die Fahrt nach Innersulden fortgesetzt. Bei der kurvigen Auffahrt über die „Sand“ wurde des Pfarrers Gottfried Leiter gedacht, der am 29. Jänner 1960 bei der Rückkehr von der Kirche in Außersulden von einer Lawine verschüttet wurde. Nach einer kurzen Erfrischung am Talende unternahm ein Teil der wanderfreudigen Kortscher einen Spaziergang über die Kulturpromenade, während andere den Blick zur Schaubachhütte und natürlich zur Königspitze, zum Eisseejoch und Richtung Suldenspitze genossen.

Anschließend trafen sich alle beim „Museum für das Ortlergebiet“, das vom Suldner Konrad Knoll mit viel Wissen und Liebe und vor allem großer Mühe zusammengestellt wurde. Exponate erzählten unter anderem von der 100-jährigen Geschichte des Tourismus in diesem Gebiet. Nebenbei gab es auch eine Sonderausstellung über die Zeit des 1. Weltkrieges, die für Südtirol eine geschichtlich umwälzende Zeit war. Die Front zwischen Italien und Österreich-Ungarn verlief 1915 bis 1917 in Fels und Eis, vom Stilsfer Joch über den Ortler und den Admello bis zum nördlichen Gardasee. Die Kortscher Senioren waren von dieser Ausstellung sehr beeindruckt und der eine oder die andere wurden an die Erzählungen der eigenen Vorfahren erinnert, die zum Teil als treue Standschützen an der Ortlerfront eingezogen waren und ihren Kriegsdienst leisteten.

Nach einem kurzen Besuch der alten und neuen Pfarrkirche sowie des umliegenden Friedhofs, auf dem die Besucher an bekannte Personen und Namen erinnert wurden, fuhr man gemeinsam nach Prad, wo in der Abendsonne und bei angenehmer Temperatur in einem Gartenlokal der Ausflug an den Fuß des Ortlers bei einer herzhaften Marenden in froher Runde beendet wurde.

(af/2016)

Sterilisation freilebender Katzen

**Diese kann im Tierheim Sill in Bozen
jeden Freitagnachmittag
durchgeführt werden.
Vormerkung notwendig
(Tel. 0471 329800).**

Dem Südt. Tierfreundeverein und dem TSV Überetsch-Unterland sind hierfür die Geldmittel ausgegangen, da sie u.a. die Hälfte der Tierarztkosten aus der eigenen Tasche berappen müssen.

FUCHS AG
SPA
STEIN - HOLZBÖDEN - FLIESEN

**Auch Samstag
von 9 - 12 Uhr geöffnet**

Schlanders / Vetzan
Tel. 0473 / 741 741
info@fuchs.it - www.fuchs.it



Karl, dass er endlich eine mehr als verdiente Anerkennung für seinen Einsatz im Breitensport und ganz speziell im Vinschgauer Fußball bekommt.

Hier nur einige Daten & Fakten:

1962 bis 1970

Acht Jahre aktiver Fußballer mit Führungsqualitäten

1971 bis 1984

Dreizehn Jahre Sektionsleiter und Ausschussmitglied

1985 bis 1997

Zwölf Jahre Präsident des ASC Schlanders-Raiffeisen

ab 1979

fast 40 Jahre VSS-Bezirksleiter Vinschgau Fußball

1999 bis 2009

Zehn Jahre Vorstandsmitglied im Prov. u. Regionalen Komitee der F.I.G.C. (Autonomes Landeskomitee Bozen)

...man kann sagen, über **50 Jahre** mit Leib und Seele im Einsatz für den Sport in Schlanders und darüber hinaus.

Danke Karl!

Verdiente Auszeichnung

„Die Verdienstmedaille sind ein Zeichen der Wertschätzung des ehrenamtlichen Einsatzes, den diese Personen in unserem Land geleistet haben“, betonte Südtirols Landeshauptmann Arno Kompatscher in Innsbruck. „Die Geehrten“, so Lan-

deshauptmann Kompatscher weiter, „stehen stellvertretend für die vielen Menschen, die sich mit Überzeugung, Leidenschaft für Menschen, die Tradition und die Kultur einsetzen.“ So die offiziellen Worte aus dem hohen Hause. Wir freuen uns für

Kletterteam Vinschgau

Das Kletterteam Vinschgau startet im September in eine neue Klettersaison. Für alle kletterbegeisterten Kinder und Jugendlichen besteht wieder die Gelegenheit, regelmäßig zu trainieren, die Klettertechniken zu verbessern und sich auf die verschiedenen Sportkletterwettbewerbe vorzubereiten. Das Kletterteam richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 20 Jahren. Das Training findet zweimal pro Woche (jeweils am Montag und Mittwoch, von 16.30 bis 18.15 Uhr) statt. Stützpunkt ist die Kletterhalle in Martell, es werden aber auch

andere Hallen und Klettergebiete besucht. Das erste Treffen findet am Montag, 26.09.2016 statt. Träger des Kletterteams sind die Vinschger Al-

penvereins-Sektionen. Nähere Infos und Anmeldung unter der E-Mail-Adresse martell@kletterhalle.it oder bei den örtlichen AVS-Sektionen.



Vita e storia di italiani a Silandro

Francesco Patanè, maresciallo dei carabinieri in pensione e convinto animalista

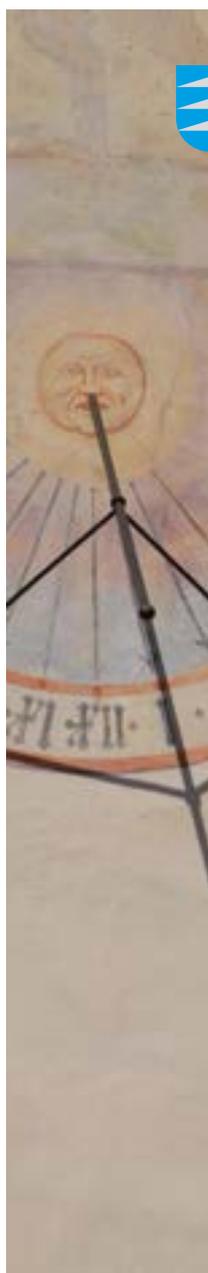
Al colloquio Francesco Patanè ci ha portato due copie di "Animali liberi", la rivista degli animalisti italiani. Poi è tornato a casa dal suo cane, un incrocio chiamato Fibi con il quale fa lunghe passeggiate ed escursioni.

Franco Patanè è figlio di un carabiniere siciliano e di madre tedesca di Monaco. I suoi genitori si sono conosciuti a Bolzano, dove la giovane si trovava per turismo. Da sposato il padre si è trasferito a Padova dove Francesco è nato nel 1960, ha frequentato le scuole e ha conseguito il diploma di ragioniere e perito commerciale nel 1980. Subito dopo la maturità ha seguito le orme del padre e ha frequentato il corso per sottufficiali. Proprio per il fatto di conoscere anche il tedesco è stato mandato a Bolzano e lì ha seguito un corso di tedesco indetto dall'Arma. Ha prestato servizio a Resia per nove anni in tre periodi diversi. In servizio a Resia nel 1984 ha superato l'esame di bilinguismo. Dopo gli anni trascorsi lì è stato mandato nell'antimafia a Palermo e a Brancaccio, luogo diventato poi famoso per il fatto che il parroco è stato ucciso dalla mafia. Poi nuovo trasferimento a Lampedusa per circa 14 mesi. Lampedusa allora non era ancora l'approdo di tanti profughi provenienti da stati in guerra o in conflitti civili. Da Palermo riprese servizio a Bolzano, dove ha frequentato un corso di tedesco avanzato. Di nuovo è tornato a Resia. Dopo che è stato mandato a Lasa a sostituire un collega ha conosciuto la futura moglie Alma che lavorava a Lasa. Dopo la nascita del figlio Yuri i superiori hanno sollevato problemi e lo hanno mandato a Termeno. E Francesco quasi tutti i giorni „è andato avanti e indietro" finché la sua domanda di matrimonio e di trasferimento è stata accolta e lui è stato di nuovo trasferito a Resia abitando

con la sua giovane famiglia a Goma-goi. Con la chiusura delle caserme dei carabinieri a Malles e Glorenza Franco e la sua famiglia hanno trovato un alloggio a Glorenza. Nel 1997, prima che la provincia venisse in possesso delle caserme ricevute dallo stato, Francesco si è trasferito con la famiglia a Silandro dove vive tuttora in un appartamento del demanio militare. Nel 2006, dopo il primo infarto, è stato pensionato.

Da allora si dedica al volontariato del capoluogo venostano facendo parte del gruppo della cronaca raccogliendo gli articoli dell'Alto Adige che riguardano Silandro, un lavoro importante perché fino al 2015 sono stati raccolti articoli soltanto di giornali in lingua tedesca. Fa parte anche del Circolo Culturale Val Venosta.

Bildungsausschuss di Silandro



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Chiusura uffici comunali

Gli uffici comunali rimangono chiusi nei seguenti giorni - con eccezione dell'ufficio Anagrafe e ufficio Stato civile nell'edificio intermedio:

lunedì, 31 ottobre 2016, mercoledì, 2 novembre 2016 e venerdì 9 dicembre 2016.

Iscrizione nella graduatoria degli scrutatori

Le persone che desiderano iscriversi nella graduatoria degli **scrutatori** possono presentare domanda entro il mese di **novembre** presso l'Ufficio elettorale del Comune. Il modulo per la domanda può essere scaricato dal sito www.silandro.it (Servizi / Modulistica / Domanda d'iscrizione all'Albo unico delle persone idonee all'Ufficio di scrutatore di seggio elettorale) o ritirato direttamente presso l'Ufficio elettorale del Comune di Silandro (tel. 0473 737 714).

Requisiti di idoneità:

I candidati devono essere elettori del Comune, e devono avere almeno il diploma della scuola dell'obbligo.



Una serata

con Giovanna Azzarone

In una bella serata estiva ha avuto luogo la presentazione delle poesie di Giovanna Azzarone presso la biblioteca di Silandro. Presenti il direttore Raimund Rechenmacher e l'assessora alla cultura Dunja Tassiello che hanno introdotto la serata con brevi ma significativi discorsi di benvenuto e sull'importanza culturale dell'evento. Accompagnata dagli intermezzi musicali del chitarrista Mario Cadeddu la poetessa ha letto le sue liriche con voce serena, molto pacata ma nello stesso tempo con inflessioni appassionate e commoventi. La scrittrice ha diviso i suoi scritti in quattro parti con argomenti diversi: l'amore per i suoi cari, il marito i figli, i nipoti e per i suoi genitori che non ci sono più a cui ha dedicato una poesia struggente da dove traspare la gratitudine per il loro affetto, la nostalgia di un'infanzia serena e la speranza di un eterno abbraccio. Con le poesie riguardanti il paese oltre a Silandro ha descritto Vieste, luogo d'origine del padre, rivedendo il faro che illumina la notte, gli scogli lambiti dal mare, i vicoli stretti, le case assolate, sentendo ancora i profumi di quando era piccola. E ancora la natura con poesie che sembrano quadri dipinti con variegati colori, che trasmettono lo stato d'animo della poetessa sereno, gioioso, triste e a volte nostalgico con note di rimpianto. Liriche in cui sembra di avvertire veramente il fruscio del vento, il cinguettio degli uccelli o il silenzio della neve. Giovanna Azzarone ha dedicato anche una sezione al sociale in particolar modo a coloro che soffrono e ai rifugiati in cerca di un posto sicuro in cui vivere. Marco Daffra, regista toscano, ha fatto una sorpresa all'amica Giovanna leggendo alcune poesie. dg



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO



Care cittadine e cari cittadini di Silandro,

mi si conceda per una volta di riportare sulla base dei **fatti i tanti pregi** del nostro Comune di Silandro.

Il Comune di Silandro nella sua veste di azienda di servizi si presenta come una **molteplicità di servizi ben organizzati e funzionanti**: i nostri uffici demografici, l'ufficio tecnico, il cantiere comunale o l'azienda elettrica, per citare alcuni

esempi, ma anche tanti uffici che hanno meno contatto con il pubblico e che esercitano diverse funzioni amministrative interne, tutti concorrono a fornire ai nostri cittadini servizi di alta qualità. Silandro è fra i comuni con le tariffe molto basse; in alcuni settori, come per il contributo per le scuole materne o anche per la tariffa per la gestione dei rifiuti, siamo gli operatori più economici dell'Alto Adige.

Con la detrazione di 1.050,00 Euro dell'**imposta comunale sugli immobili (IMI)** per le abitazioni principali, abbiamo una delle detrazioni più alte della provincia; praticamente tutte le abitazioni principali di Silandro sono completamente esenti da questa imposta. Questa è la migliore politica sociale che si possa fare. E non tutti i comuni sono stati in grado, dopo la diminuzione per legge, di ridurre ulteriormente l'aliquota sugli immobili di categoria D (fra cui capannoni produttivi, alberghi, negozi). Silandro lo ha fatto portandola a 0,49% provando così a creare anche per l'economia le migliori condizioni possibili.

L'IMI e le altre tariffe sono le uniche entrate che il comune **incassa direttamente dai cittadini** e su cui ha un modesto margine di manovra. Il resto del finanziamento al comune avviene tramite il bilancio provinciale e non può essere **gestito dal comune a propria discrezione** a favore dei propri cittadini e imprenditori!

Oltre a ciò bisogna aggiungere che il comune di Silandro, nonostante questa politica il meno possibile gravosa su cittadini e imprenditori, mantiene le proprie **infrastrutture** in uno stato eccellente: che si tratti di acqua, scarichi, strade o rete elettrica - io credo che siamo competitivi a livello provinciale. Per Corzes e le frazioni montane stiamo pianificando di modernizzare sistematicamente l'infrastruttura elettrica. La rete in fibra ottica ha potuto essere attivata nelle zone produttive e nei prossimi anni sarà estesa progressivamente anche nelle altre aree.

Infine, il nostro comune dispone di **edifici pubblici** (scuole, asili, ricovero, casa culturale), **sedi di associazioni** e **impianti sportivi** ottimamente attrezzati e spesso come nuovi, che offrono ai cittadini i requisiti ideali per ogni fascia di età. Non abbiamo forse dei buoni motivi per essere dei cittadini soddisfatti?

Dieter Pinggera, sindaco

Für unsere jüngsten Leser



Malen nach Zahlen

